

Antrag auf Bezuschussung zur Durchführung einer dem ESF Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem zweiten Buch Sozialgesetzbuch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorgeschalteten Coachingmaßnahme

„Gute Aussichten“

Rahmendaten der Maßnahme

Maßnahmedauer:

15. Juni 2015 bis 14. Juni 2017

Individuelle Zuweisungsdauer:

Im Schnitt 3 Monate, im Bedarfsfall kürzere (mind. 4 Wochen) oder längere Laufzeit möglich

Teilnehmerzahl:

Gesamte Maßnahmedauer: 144 Teilnehmer

Durchführungsort:

Stadt Fürth



Das Pilotprojekt „Gute Aussichten“

Auf Anfrage des Jobcenters Stadt Fürth haben wir in Zusammenarbeit mit dem ESF Bayern eine Maßnahme konzipiert, die als "Vorschaltmaßnahme" zum ESF Bundesprogramm zur Integration langzeitarbeitsloser Menschen eine effiziente Unterstützung zur Arbeitsmarktintegration bietet.

Im Rahmen dieser Maßnahme werden 144 langzeitarbeitslose Menschen in der Stadt Fürth, die im ALG II Bezug sind, begleitet mit dem Ziel, einen nachhaltigen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu meistern und so der Armutsspirale zu entkommen. Die Chance auf Integration wird dabei durch finanzielle Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber im Rahmen des ESF Bundesprogramms gefördert.

Ziele der Maßnahme sind:

- Festigung der Motivation der Teilnehmenden zur Beschäftigungsaufnahme
- Stufenweises Heranführen unter Prüfung der eigenen Belastungsfähigkeit
- Stabilisierung einer arbeitsmarktkonformen Positionierung der Teilnehmenden zur Verbesserung der Chance auf Vermittlung
- Initialisierung eines persönlichen Unterstützungsnetzwerkes, das einen „warmen und niedrighwelligen“ Übergang in Beschäftigung ermöglicht

Einbettung der Maßnahme im ESF Landesprogramm

Platzierung unserer Maßnahme im operationellen Programm Bayern im Rahmen des Europäischen Sozialfonds: Maßnahme zum Thema Soziale Innovation innerhalb der Prioritätenachse B „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“.

Thema des Aufrufs:

Bekämpfung der Armut – Chancen für Langzeitarbeitslose, Projekte zur Verknüpfung des ESF Land mit ESF Bund

Ausgangssituation

Menschen, die seit vielen Jahren arbeitslos sind, haben nicht nur aufgrund struktureller Arbeitsmarktbedingungen erhebliche Schwierigkeiten eine Arbeitsstelle zu finden. Neben bekannten Vermittlungshemmnissen wie körperliche / physische Einschränkungen, Alter, geringe bis keine beruflichen Qualifikationen etc. spielen unserer Erfahrung nach ernstzunehmende sehr persönliche Faktoren, die eine Arbeitsaufnahme behindern, eine erhebliche Rolle: mangelndes Selbstwertgefühl, fehlendes Einschätzungsvermögen der eigenen Leistungsfähigkeit, mangelhafte Kenntnis vorhandener Ressourcen, mangelnde Selbstwirksamkeitserfahrungen und erhebliche Unsicherheiten bezüglich vorhandener personaler Kompetenzen machen häufig *bereits einen Arbeitsantritt* unmöglich. Viele betroffene Menschen haben wirksame Vermeidungsstrategien entwickelt und leben sozial isoliert. Im Rahmen der Maßnahme unterstützen wir dabei, Misserfolge bestmöglich zu vermeiden. Dies bedingt die Möglichkeit, eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit vorzunehmen und diese auch zu akzeptieren. Das Bewusstsein eigener Stärken, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestellt werden können, macht eine adäquate Positionierung in Richtung Arbeitsmarkt möglich und relativiert gegebenenfalls die Vorstellungen eines zukünftigen Arbeitsplatzes.

Folgende Methoden sind Kernelemente des Projekts „Gute Aussichten“

Einzelcoaching

⇒ Ziel des Einzelcoachings: Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Prozesse mit Fokus auf Steigerung einer positiven Selbsteinschätzung und realistischer Positionierung auf dem Arbeitsmarkt.

Hausbesuche – umfeldorientierte Gespräche

⇒ Ziel der Hausbesuche: Methode zur Unterstützung des Beziehungsaufbaus mit Fokus auf die Einbeziehung des sozialen Lebensraumes des Teilnehmenden.

Konferenzen

⇒ Ziel der Konferenzen: Gegenseitige Unterstützung der Teilnehmenden untereinander, Erweiterung der Perspektiven mittels Kontakte / kollegialer Beratung durch andere Betroffene unter Anleitung.

Kleingruppen

⇒ Ziel der Kleingruppen: Vermittlung von Wissen in relevanten Themenbereichen rund um das Thema Arbeit / Arbeitslosigkeit. Verfestigung einer gewinnbringenden Eigenpositionierung in Gruppen und adäquates Gruppenverhalten.

Workshops

⇒ Ziel der Workshops: vertiefte Kenntnisse / Spezialwissen in Themenbereichen, in denen die Teilnehmenden sich gut auf dem Arbeitsmarkt positionieren können. Zudem werden gewinnbringende, positive Erfahrungen mit Fokus auf vorhandene Ressourcen ermöglicht. Positive soziale Kontakte.

Selbst- und Fremdwahrnehmung

⇒ Ziel des intensiven Gruppenprozesses in der 6. Woche: Ressourcenorientiertes Einleiten der Kleingruppen, um eine intensive und aufgeschlossene Zusammenarbeit im Rahmen der Kleingruppen zu initialisieren. Optimierung Fremd- und Selbstwahrnehmung anstoßen.

Abstimmungsgespräche mit dem Betriebsakquisiteur (BAQ)

⇒ Ziel der Abstimmungsgespräche mit dem BAQ: gegenseitiges Kennenlernen mit dem Ziel einer realistischen Ausrichtung des Teilnehmenden auf den Arbeitsmarkt, sowie eine adäquate Stellenrecherche seitens des Betriebsakquisiteurs zu unterstützen.

Übergabegespräch mit dem Coach Bundesprogramm

⇒ Ziel des Übergabegesprächs an den Coach Bundesprogramm: Methode zur Reflexion „bereits Erreichtes“, Information an den neuen Coach, Information zum weiteren Coachingprozess an den Teilnehmenden, Unterstützung zur Initialisierung einer weiteren vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen „neuem“ Coach und Teilnehmendem.

Schematische Darstellung der „Regelteilnahme“ eines Teilnehmenden

	Woche	Einzelcoaching (1 Std.)	Konferenz (2,5 Std.)	Kleingruppe (3 Std.)	Workshops (bis zu 7 Std.)	Haus-besuch	Selbst- und Fremd- wahrnehmung	Praktikum	Vorstellungs- gespräche	zusätzliche Akteure	Zwischenschritte
Ein- stiegs- phase	1	Erstgespräch									
	2 bis 4	gesamt 6	wöchentlich 1			Ein Hausbesuch obligatorisch, ggfls weitere				Abstimmungs- gespräch gemeinsam mit der IFK zur verbindl. Fortsetzung der Maßnahme	In der 4. Woche Zuordnung in Kleingruppen á 9 Teilnehmer
Moti- vations- und Aktivier- ungs- phase	5	1, optional ein weiteres	1	1		optional			optional	BAQ / IFK	Abstimmungsgespräch mit BAQ / IFK
	6	1, optional ein weiteres	1	1		optional	Inhalt in allen Kleingruppen		optional	Psychologe, evtl. BAQ	Definition von Workshops
	7 bis 11	1, optional ein weiteres	1	1	optional	optional		optional	optional	optional BAQ / AG	
Über- gabe	12	1, optional ein weiteres	1	1	optional	optional		optional	optional	BAQ / IFK mit TN / Soz.päd.	warme Übergabe zum Coach Bundespr.

Grundsätzlich soll ein individueller Maßnahmeverlauf möglich sein, d. h. die Teilnehmenden können die vermittlungsorientierten Module in Absprache vorziehen. Die farbige Darstellung zeigt die stetige Zunahme an Aktionen mit dem Ziel der Vermittlung und symbolisiert einen stufenweisen Anstieg der Präsenzzeiten mit dem Ziel einer sich steigernden Belastungserprobung. Mit dem dargestellten Maßnahmeverlauf ist eine Mindestpräsenzzeit der Teilnehmenden von 6,5 Std. ab der 5. Woche vorgesehen, optional kann die maximale Präsenzzeit ab der 7. Woche – *zuzüglich* eventueller Vorstellungsgespräche sowie Praktikumszeiten – auf 17,5 Std. erhöht werden.

Finanzierungsplan für die gesamte Maßnahmedauer (2 Jahre)

Kosten

1. Projektpersonal	199.358,52 €
2 Soz.päd. (1,20 VZ), 1 Fachdozent TZ, 1 Psychologe Honorar, Projektleitung, Verwaltung direkt	
2. Vergütungen und Leistungen an die Teilnehmenden	27.000,00 €
darunter Leistungen Dritter an die Teilnehmenden	27.000,00 €
3. Direkt dem Projekt zurechenbare Ausgaben	16.486,00 €
4. Indirekte Ausgaben (Allgemeine Sachkosten)	19.854,24 €
Gesamt	262.698,76 €

Finanzierung

1. Eigenmittel KBI / Kirchenmittel	23.000,00 €
2. Leistungen Dritter	80.000,00 €
darunter beantrage Zuschussmittel Stadt Fürth	56.000,00 €
darunter Zuschuss Jobcenter Stadt Fürth	24.000,00 €
3. nationale öffentliche Mittel	27.000,00 €
darunter Leistungen Dritter an die Teilnehmenden	27.000,00 €
4. ESF Mittel	132.698,76 €
Gesamt	262.698,76 €

Der beantragte Zuschuss in Höhe von gesamt 56.000€ würde sich wie folgt auf die Haushaltsjahre verteilen:

Betrag	Haushaltsjahr
14.000,00 €	2015
28.000,00 €	2016
14.000,00 €	2017
56.000,00 €	

Kurze Vorstellung des Projektträgers:

Kontaktdaten:

Kirchliche Beschäftigungsinitiative e. V. Fürth (KBI e. V.), Geschäftsführerin Eva Haas
Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, 0911 – 66 019 – 0, Durchwahl – 22, Fax: – 19
Eva.Haas@mitarbeiten-fuerth.de, www.mitarbeiten-fuerth.de

Die KBI- Kirchliche Beschäftigungsinitiative e. V. Fürth ist ein gemeinnütziger, kirchlicher Verein, der 1996 gegründet wurde und seither im Bereich der Arbeitsförderung für arbeitslose und langzeitarbeitslose Menschen aktiv ist. So engagiert sich die KBI im Rahmen der ökumenischen Beratungsstelle „ifa – in fürth arbeitslos“ im Bereich der Beratung von Menschen, die mit dem Thema Arbeitslosigkeit konfrontiert sind. Daneben führen wir im Auftrag des Jobcenters Fürth und der Agentur für Arbeit unterschiedlichste Maßnahmen in den Bereichen der Beratung, Beschäftigung und Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen durch. Alle Projekte verfolgen die Ziele der Stabilisierung, Neupositionierung und Vermittlung der betroffenen Zielgruppe in Arbeit.

Zertifizierung

Um die Prozesse und Strukturen dauerhaft zu optimieren haben wir ein Qualitätsmanagementsystem implementiert und wurden im Juli 2012 nach AZAV für die Geltungsbereiche „Vermittlung, Aktivierung und berufliche Eingliederung“ zertifiziert. Zudem haben wir Ende 2012 unseren Jobshop als Maßnahme zertifizieren lassen.